

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 94. Donnerstag den 2. Oktober 1817.

Vermischte Nachrichten.

Während man jetzt mit großem Eifer überall sich befließt, die Natur, hier und da zu verschönern, und zu dem Ende ihren Mängeln abzuheben, brüdet auch ein sonderbares Geziele darüber, sie, wo möglich, zu verderben und sie um ihre Schönheiten und die ihr anerschaffenen Herrlichkeiten herz- und gefühllos zu berauben. — Der nämliche Mechaniker und Bergkünstler *), welcher sich vor kurzem erboten hat, den Rheinfluss von Schaffhausen, dieses Wunder der Natur, das kein Sterblicher ohne künstige Nührung und ohne die höchste Verwunderung anzustarren vermag, zu vernichten, macht nun ferner in der Baireuther Zeitung vom 9ten September den gemeinnützigen Vorschlag bekannt, den herrlichen Bodensee, wie ein großes Stücksaß abzulieben, und zum Besten der lieben Heerden in einen fruchtbaren Wiesengrund umzuschaffen! Noch schneller als mit diesem, heißt es in einem Artikel aus Erlangen vom 9ten September, will er mit dem romantischen Genfer-See, mit dem Lago maggiore, Lago di Como, Lac d'Annecy, Lac du Bourget fertig werden, wodurch er sich allerdings große Verdienste um das Gedeihen der Viehzucht erwerben würde. — Sollte es diesem

*) Der Königl. Bayersche Bergrath Illig zu Kupferberg bei Kulmbach.

Künstler aber nicht zu einem weit größeren Verdienst gereichen, wenn er seine Abzapfungskunst an gewissen Wasserköpfen versuchte, an denen die Welt einen traurigen Ueberfluß hat? — Du guter, ehrlicher Rheinfluss! Wer dich gesehen, mit einem gesunden Gemüth gesehen, begehrt gewiß nicht, eine frevelnde Hand an dein Bett oder deinen Thron zu legen!

Man glaubt gewöhnlich, daß das östliche Grönland, welches die holländischen Wallfischfänger mit dem Namen der Insel Spitzbergen bezeichnen, und West-Grönland (welches aber nicht das ist, das sich gegen Osten an die Davis-Strasse bis zum 75 Grade der Breite erstreckt) wegen des Eises unzugänglich sey. Aber diesen Sommer fand der Rommandeur einer Bremer Brigg, der über die Insel Mayer, 71 Grad, hinaus gefegelt war, noch einen Grad weiter Land; er fuhr dann längst der Küste hin bis zu einer Höhe von 81 Grad 30 Minuten, ohne Eis anzutreffen. Demnach sind einig Holländische Schiffe bis zum 88 Grad gegangen und haben sich so selbst davon überzeugt. Keines hat Eis getroffen. Es scheint also, daß die Schiffe, welche die treibenden Eisschollen vom Ende Juni und Anfang Juli haben vorüberziehen lassen, das Meer zwischen dem 78 und 88 Grade nördlicher Breite davon frei finden. —